

März – Mai '24
Ausgabe 269



Evangelische
Kirchengemeinde
Rosbach

Thema: Seid bereit

Unsere Gemeinde



Monatsspruch
März

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

Monatsspruch
April

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15

Monatsspruch
Mai

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6,12

06 7 Fragen
Interview mit Anna Sudermann

09 Missionstage 2024
Einladung nach Rosbach

12 Hoffnungsfest 2024
Gott erleben – Jesus begegnen

14 RoDa-Brass
seid bereit – kommt vorbei

17 Stufen des Lebens
Glaubenskurs

29 Personal im Fokus
Neues aus dem Presbyterium

30 Kinderseite
was ist Pfingsten?

32 Frauen fest im Glauben
Magda Trocmé – bereit zu wagen

»Allzeit bereit«



Dietrich Dyck

„Allzeit bereit“ – So lautet nicht nur das Motto der Pfadfinderbewegung, das ist auch eine Erwartungshaltung, an die wir uns auch in manchen Lebensbereichen gewöhnt haben. So ist es ganz selbstverständlich, dass der sogenannte „Stand-by“-Modus allgegenwärtig scheint. Das Handy, das Fernsehgerät, der Computer, die Kaffeemaschine und viele andere Geräte sind sozusagen auf Knopfdruck bereit.

Der Monatspruch für den April fordert auch zu so einem Stand-by-Modus auf. „Seid jederzeit bereit, Rechenschaft abzulegen über die Hoffnung, von der ihr erfüllt seid.“ (1. Petrus 3,15, BasisBibel).

Das klingt auf den ersten Blick herausfordernd, wenn nicht sogar überfordernd. Aber ich glaube nicht, dass dies die Absicht von Petrus war, der diesen Brief an seine Glaubensgeschwister schrieb. Vielmehr wollte er sie in ihrem Glauben bestärken und sie ermutigen, an der Hoffnung festzuhalten, die sie in Jesus Christus gefunden hatten. Diese „lebendige Hoffnung“, wie Petrus sie nennt, hatte ihren Grund in der Auferstehung Jesu Christi von den Toten (1. Petrus 1,3). In dieser Hoffnung waren sie in aller Unterschiedlichkeit zu einer Gemeinschaft miteinander verbunden und herausgefordert,

dieses neue Leben in Christus auch in ihrem Alltag zu gestalten.

Bestimmt machten manche Veränderungen Außenstehende neugierig, weil sie sich fragten, was diesen neuen Lebenswandel ausgelöst hatte, oder warum diese Gruppe von Menschen, die später Christen genannt wurden, so anders miteinander und mit ihren Mitmenschen umgingen.

Andere waren vielleicht eher skeptisch oder sogar feindlich gegenüber dieser neuen Bewegung eingestellt und suchten nach Angriffspunkten.

Und so fordert Petrus dazu heraus, bereit zu sein und frei von dieser lebendigen Hoffnung zu erzählen, die in ihr Leben gekommen ist.

Mich ermutigt diese Aussage, denn Petrus schreibt nicht: „Seid bereit, auf alles eine Antwort zu haben!“ Oder: „Seid bereit, den christlichen Glauben

Andacht zum Thema

zweifelsfrei bis ins Kleinste theologisch erklären zu können!“

Der geistliche Stand-by-Modus, den er meint, bedeutet vielmehr: „Sei bereit, von der Hoffnung zu erzählen, die durch Jesus Christus in dein Leben gekommen ist.“ Nicht mehr und nicht weniger.

Zu dieser Bereitschaft gehört sicher, dass ich mir Gedanken mache, was diese Hoffnung für mich ganz persönlich kennzeichnet.

Und zum anderen, dass ich mich darauf einlasse, frei und mutig davon zu

erzählen, wenn ich gefragt werde.

Im März findet in Windeck wieder das „Hoffnungsfest“ statt. Wir möchten mit Menschen aus unserer Region an fünf Abenden über den Glauben ins Gespräch kommen. Vielleicht ist das ja eine Möglichkeit, auf Freunde, Nachbarn oder Bekannte zuzugehen, sie einzuladen und zu den Abenden zu begleiten. Wir dürfen Menschen einladen, damit sie von dieser Hoffnung erfahren, die unser Leben erfüllt.

Ich wünsche Ihnen dazu Gottes Segen.

Ihr Dietrich Dyck



Flexibel betreut
Memory
Tagesangebote für Menschen mit Demenz

In unserer Ausgabe 269 beschäftigen wir uns mit dem Thema „seid bereit“, eine Idee aus dem Monatsspruch für April 2024, wo uns Gott auffordert, stets bereit zu sein.

Bereit sein bedeutet sicher für jeden von uns etwas anderes und jeder bereitet sich auch anders auf anstehende Dinge, wie Feste oder Veränderungen vor.

Anna Sudermann ist meine Interviewpartnerin zu diesem Thema.

Liebe Anna, du bist seit 1. Januar 2024 in unserer Gemeinde als neue Kinder- und Jugendmitarbeiterin beschäftigt. Danke, dass du bereit bist, für einige Fragen und wir Dich dadurch näher kennen lernen dürfen.

Was bedeutet es für dich bereit zu sein?

Nun, ich glaube als vierfache Mutter und mit einer tollen und großen Familie gesegnet, ist man allzeit bereit :-). Bereit, jederzeit einen Anruf von der Schule zu bekommen, um meinen Sohn abzuholen, der den Bus verpasst hat. Ein Pflaster in der Handtasche für meinen Jüngsten, der gerade lernt, wie man sich die Schnürsenkel bindet. Ein Ersatzhaargummi ums Handgelenk für meine kleine Tochter. Der Alltag kann sehr spannend werden, am Morgen weiß man nicht immer was einem bis zum Abend begegnet. Doch eins kann ich mit Gewissheit



Anna Sudermann

sagen und das beruhigt mich unheimlich. Jede gute Tat zu jeder Zeit ist von meinem himmlischen Vater schon für mich vorbereitet worden. Die alltäglichen Kleinigkeiten, wie auch die großen Umbrüche. Ich stelle mir nur die Frage, bin ich bereit, hinzuhören, was Gott für mich im Sinn hat? Bin ich bereit, seine Wege zu gehen und ihm von ganzem Herzen zu vertrauen?

Wie bereitest du dich z. B. auf neue Aufgaben vor?

An Gottes Segen ist alles gelegen. Deswegen glaube ich, ist es wichtig, Gott von Anfang an mit ins Boot zu holen, zu beten und sich auf den Weg zu machen, auch wenn der Weg am Anfang vielleicht ungewiss ist. Eigentlich hätte ich letztes Jahr im

September meine langjährige Anstellung wieder aufnehmen sollen. Dann erfuhr ich von der Stellenausschreibung hier in der Kirchengemeinde. Das gab mir zu denken. Ich fing an, mit Gott darüber zu sprechen. War das mein neuer Weg? Dann müsste ich allerdings alle Sicherheiten hinter mir lassen, um etwas Neues und Ungewisses zu beginnen. Ich zweifelte und bat Gott um eine Antwort.

Was ist dir in der Vorbereitung besonders wichtig?

Das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, um, wie in meiner Situation, die erbetene Antwort von Gott zu verstehen.

Woran erkennst du, wann du bereit bist?

Nun, ich glaube, das ist schwierig zu beantworten, weil man es nicht immer erkennen kann. Manchmal glaubt man, man wäre bereit und dann überwältigt einen die Situation doch. So erging es mir bei der Geburt meines ersten Sohnes. Ich war bereits mehrere Jahre mit meinem Mann verheiratet, das Kinderzimmer war vorbereitet, mehrere Ratgeber durchgelesen, Erfahrungen mit Babys und kleinen Kindern gesammelt. Ich dachte, ich wäre bestens vorbereitet. Doch als ich meinen Sohn das erste mal in den Händen hielt, wurde ich von einer großen Ehrfurcht ergriffen und mir wurde bewusst, dass

kein Ratgeber oder Vorbereitungskurs der Welt mich auf dieses kleine und perfekte Geschöpf hätte vorbereiten können, für das ich ab diesem Zeitpunkt die komplette Verantwortung trug. Ich war übergelukkig und überwältigt, naja und ein wenig überfordert :-). Als wir dagegen vor zwei Jahren unsere Pflgetochter in die Arme schließen durften, wussten mein Mann und ich genau, wir sind bereit. Da Gott im Voraus Schritt für Schritt alle Wege geebnet hatte, die menschlich gesehen, unmöglich waren.

Was machst du, wenn du dich mal nicht bereit fühlst?

Beten und hoffen. Ich bete um Kraft und versuche nur den einen Tag durchzustehen. Und dann den nächsten. Gott mutet einem nur so viel zu, wieviel man tragen kann. Er kennt mich und weiß, wie ich mich fühle oder was ich brauche. Ich glaube, dass er mein himmlischer Vater ist und ich ihn jederzeit um Hilfe bitten darf. Genauso wie ich meinen Kindern helfen würde, wenn ich kann, so bin ich gewiss, wird mir mein himmlischer Vater ebenfalls helfen und mich bereit machen, wenn und wann er es für richtig hält.

Martin Luther hat einmal gesagt: „Ich habe heute so viel zu tun, deshalb muss ich heute viel beten.“ Ist das für dich auch eine Art, dich vorzubereiten?

Ja, das denke ich. Man kann sich so viele Sorgen und Probleme ersparen. Ich glaube, das Gebet eine starke Waffe für uns Christen ist. Die stärksten und schwersten Kämpfe in meinem Leben habe ich kniend im Gebet verbracht. Unser Herr Jesus hat es uns vorgemacht, als er in seiner letzten Nacht im Garten Gethsemane zu Gott betete, bevor er den schlimmen Leidensweg gehen musste. In der Bibel werden wir öfters aufgefordert wachsam zu sein und zu beten.

Liebe Anna, du hast nun häufiger Bibelzitate benutzt. Welches ist dein Lieblingsbibelvers, der dich begleitet und möglicherweise dabei hilft, bereit zu sein?

Einer meiner Lieblingsverse steht in Matthäus 6, 33

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch solches alles zufallen.“

Das ist eine Zusage, die uns in der Bibel gegeben wurde und ein Ansporn für mich, Gott an die erste Stelle in meinem Leben zu stellen. Dafür bereit zu sein, dass er durch mich wirken kann.

Vielen Dank für den Einblick in dein Leben und deine Bereitschaft für dieses Interview.

Alfred Rohm



**Bestattungen
GERHARDS**

Tag und Nacht: **02292-7430**, Mobil: **0172-6089972**

- *alle Bestattungsformen*
- *Erledigung aller Formalitäten*
- *kostenlose Beratung*
- *Vorsorgeregelerung zu Lebzeiten*

Windeck-Rosbach, Mittelstraße 9
privat: Alsen/Schneppe
www.gerhards-windeck.de

MISSIONSTAGE IN ROSBACH

3. bis 5. Mai 2024

Verloren — gesucht — gefunden



Programm:

Freitag, 03. Mai.

20.00 Uhr Missionsabend für alle
im Gemeindehaus Rosbach

Samstag, 04. Mai

19.30 Uhr Jugendabend

Sonntag, 05. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst
in der Ev. Salvatorkirche
mit anschließendem
gemeinsamen Mittagessen

Das Jubeljahr der Kantorei

Schon im Januar 2023 liefen die Planungen für unser 100-jähriges Jubiläum auf Hochtouren. Wir diskutierten, ob und wie wir feiern wollten. Es galt, die Festschrift zu gestalten, die Lieder für das Jubiläumskonzert im Mai auszusuchen, Musiker für die instrumentale Begleitung zu finden und dann sollten die ausgesuchten Lieder natürlich auch geprobt werden. Wir staunten nicht schlecht, als uns unser Chorleiter, Michael Ullrich, die Lieder vorstellte. Ein großer musikalischer Bogen durch die Musikgeschichte, der uns einiges abverlangte. Schnelle Lieder, langsame Lieder, modernes Liedgut und barocke Klänge. Das fleißige Proben wurde belohnt und so präsentierten wir unseren Konzertgästen an Pfingsten ein großartiges und vielfältiges Konzert.

Aber das Jahr war ja noch lange nicht um und nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Wir gestalteten Gottesdienste mit, besuchten im August einen Gospel Workshop bei Romy Bürger und starteten nach unserer Sommerpause in die Vorbereitungen zu unserer traditionellen weihnachtlichen Abendmusik. Auch hier nutzten wir unseren 100. Geburtstag, um etwas Neues auszuprobieren. Wir gönnten uns ein Probenwochenende in der Arche Noah Marienberge in Elkhausen und



erlebten tolle Stunden mit Singen, mehr Singen und noch mehr Singen. Trotzdem hatten wir auch viel Zeit zum Quatschen und gemütliche gemeinsame Abende mit Spiel und Spaß. Wir sind uns einig, dass dies nicht unser letztes Chorwochenende gewesen sein wird. Außerdem frischen wir unsere langjährige Chorfreundschaft mit dem kath. Kirchenchor St. Cäcilia Dattenfeld auf und gestalteten ein gemeinsames Weihnachtskonzert, dass wir mit viel Erfolg am 1. Advent im Siegtaldom und am 3. Advent in der Salvatorkirche Rosbach aufführten.

Mit diesen Weihnachtskonzerten beendeten wir die Feierlichkeiten zu unserem 100-jährigen Jubiläum und starten nun voller Vorfreude in ein nächstes Chorjahrhundert.

Wer Spaß am Singen hat oder das Singen im Chor einfach mal ausprobieren möchte, ist gerne zu unseren Proben eingeladen. Schnuppert einfach mal rein. Es ist kein Vorsingen erforderlich! Wir proben dienstagsabends im ev. Gemeindehaus in Rosbach, Kirchstr. 13.

Wenn es hierzu noch Fragen gibt, erteilt unsere erste Vorsitzende, Manuela Hankwitz, gerne Auskunft: 02292 680051.

Besuchsdienst

Wir sind bereit, Sie zu besuchen!

Vor genau einem Jahr informierten wir Sie, liebe Leser, über den neu ins Leben gerufenen Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde. Nach einer intensiven Schulung sind wir nun bereit, uns den Aufgaben unseres Dienstes zu stellen. Heute möchten wir alle Menschen in unserem Windecker Ländchen, die aus mancherlei Gründen nicht mehr am Gemeindeleben teilhaben können, einladen, Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir, das ist ein Team von zurzeit 10 qualifizierten

und motivierten Personen, die für Sie da sein möchten. Wir sehen unsere Aufgaben darin, Ihnen zuzuhören, mit Ihnen Zeit zu verbringen und über Themen zu sprechen, die Sie bewegen oder belasten. Gerne beten wir auch mit Ihnen.

Kontakt: gerlinde.braun@ekir.de
oder 0170-8237529

*Wir freuen uns und grüßen herzlich,
Gerlinde Braun und Team*





SCHÖTTES
BESTATTUNGSHAUS

Tag und Nacht:
02292 4997

Ihr Ansprechpartner im Trauerfall
info@bestattungshaus-schoettes.de | www.bestattungshaus-schoettes.de
Hauptstraße 49 | 51570 Windeck-Dattenfeld



GOTT ERLEBEN - JESUS BEGEGNEN
**11. BIS 15.
MÄRZ**

HOFFNUNGSFEST 2024

kabelmetal, Schladern | jeweils ab 19:30 Uhr

mit Klaus Göttler und vielen Menschen
unterschiedlicher ev. Gemeinden aus Windeck

Montag:

Einfach himmlisch – diese Hilfe

Dienstag:

Einfach himmlisch – diese Rettung

Mittwoch:

Einfach himmlisch – diese Gemeinschaft

Donnerstag:

Einfach himmlisch – diese Hoffnung

Freitag:

Einfach himmlisch – dieser Frieden

11. März

Montag:

Einfach himmlisch – diese Hilfe

Irgendwie hofft jeder Mensch, dass es eine höhere Macht gibt, die uns hilft und die unser Leben positiv beeinflusst. Doch wer ist dieser Gott und wie hilft er?

14. März

Donnerstag:

Einfach himmlisch – diese Hoffnung

Hoffnung ist der Motor für die Gegenwart. Doch was gibt uns Hoffnung angesichts der vielen Krisen, in denen wir stecken?

12. März

Dienstag:

Einfach himmlisch – diese Rettung

„Rette sich wer kann!“ Aber was, wenn wir nicht können? Wir sind dankbar, dass es Lebensretter gibt, die ihr Leben riskieren, wenn es brenzlich wird. An diesem Abend geht es um den Lebensretter schlechthin.

15. März

Freitag:

Einfach himmlisch – dieser Frieden

Frieden ist eines der großen Themen unserer Zeit. Frieden ist nicht die Abwesenheit von Krieg, sondern die Anwesenheit von Gott. Was das bedeutet, darum geht es an diesem Abend.

13. März

Mittwoch:

Einfach himmlisch – diese Gemeinschaft

In der Pandemie wurde schmerzhaft deutlich, wie wichtig die Gemeinschaft mit anderen Menschen ist. Wir sind absolute Gemeinschaftswesen. Das macht sich auch im Glauben bemerkbar. Gott stiftet eine Gemeinschaft, die ihresgleichen sucht.

Der Weg zum Ziel



RoDa-Brass: Bereit für neue Klänge?

Erinnern Sie sich noch? Vor knapp zwei Jahren feierten wir mit Ihnen in einem Bläsergottesdienst und mit einem Jubiläumskonzert das 70-jährige Bestehen von RoDa-Brass. Freude und Dankbarkeit fanden in strahlenden Bläserklängen unterschiedlicher Stilrichtungen ihren Ausdruck. Sie als Zuhörerinnen und Zuhörer spiegelten uns das wider. Wir konnten es in Ihren fröhlichen Gesichtern sehen und an Ihrem Beifall ablesen.

Personell sind wir nun – unvorhergesehen – ein wenig „geschrumpft“. Die Bläserfreude ist geblieben und wir sind immer noch gut spielfähig. Aber wir wollen offen ansprechen, dass wir uns gerade jetzt besonders freuen würden, wenn sich unser Kreis wieder vergrößerte.

Falls Sie also Blechbläser oder -bläserin sind, wäre jetzt eine besonders gute Gelegenheit bei RoDa-Brass (wieder) einzusteigen. Vom Konzept und den Anforderungen her passen wir uns der neuen Situation flexibel an.

Zusätzlich bieten wir für junge und lebensältere Neuanfänger im Alter von 8 bis 80 Jahren an, in einer Jungbläsergruppe eine Trompete, ein Horn oder eine Posaune kennen und spielen zu lernen. Leihinstrumente können kostenfrei gestellt werden. Sie können gern unverbindlich an verschiedenen



Instrumenten ausprobieren, ob das etwas für Sie sein kann. Termin und Ort stehen noch nicht fest. Wir werden die Details auf der Website der Kirchengemeinde und auf anderen Kanälen veröffentlichen.

SEID BEREIT.

Der Leitsatz, der diesen Gemeindebrief durchzieht, hat selbstverständlich eine tiefe geistliche Dimension. Aber wir dürfen ihn auch ganz unmittelbar in den Alltag hineinnehmen und mit Leben füllen. Wir können den Aufruf als Frage auf uns wirken lassen. „Wo kann, wo darf und wo will ich bereit sein, mich einzubringen“?

Wir freuen uns auf Sie.

RoDa-Brass - Walter Rekowski

Sprechen Sie uns gerne an über:
walter@rekowski.net oder
0152-54000345 oder über das
Gemeindebüro



„Friedhof im Siegbogen“ im Wandel

Wir möchten den Jahresbeginn ergreifen, um einen kleinen Rückblick zu geben, verbunden mit einem Ausblick auf das, was es an Veränderungen gab und noch geben wird.

Vielen Besucherinnen und Besuchern des Friedhofs ist es sicher schon aufgefallen, dass unser Gärtnerteam Beachtliches zur Pflege der Anlage leistet.

Dazu trägt aber auch das Engagement der Vereinsmitglieder und einiger Mitbürger bei, die an den Aktionstagen für einen Vormittag ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Herzliche Einladung auch im Jahr 2024 an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 9.00 und 12.00 Uhr zum Friedhof zu kommen. Dann wird gemeinsam an Projekten gearbeitet, aber auch denen geholfen, die bei ihrer Grabpflege Unterstützung benötigen. Sprechen Sie uns gerne an.

Im Jahr 2023 fanden zwei viel beachtete Konzerte von Hubert Grunow und seinem Ensemble in der Trauerhalle des Friedhofs im Siegbogen statt. Wir wünschen uns, dass der Friedhof so aus seiner Randlage ein wenig mehr in den Fokus der Gemeinde geholt und nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch ein Ort der Begegnung wird. Das soll auch in 2024 mit zwei Konzerten fortgesetzt werden.



Mitfinanziert durch das Förderprojekt Leader konnten bereits erste bauliche Veränderungen erfolgen – so konnten die Holzskulpturen Glaube, Hoffnung und Liebe von Marc Rode installiert werden. (s. Bild) Außerdem sind die Trauerhalle und die Ruheräume sehr ansprechend umgestaltet worden.

Der Nachfrage unserer Mitglieder folgend werden auf dem Friedhof im Siegbogen auch neue Bestattungsformen angeboten, z.B. Urnengräber als Wiesengrab. Dazu kommen ab 2024 gepflegte Urnengrabfelder und das Spektrum der Bestattungsmöglichkeiten an Bäumen bis hin zum eigenen, ausgewählten Baum wird möglich sein.

Eine herzliche Einladung diese Veränderungen mitzugestalten. Als Mitglied im Friedhofsverein Rosbach e.V. helfen Sie den Friedhof im Siegbogen zu erhalten und Sie können gleichzeitig vorsorgen und Bestattungskosten reduzieren.



www.friedhofsverein-rosbach.de

24. März



trio contemporaneo

Konzert zur Passionszeit

18:00 Uhr

Salvatorkirche Rosbach
Kirchplatz 4

Neben Werken von Johann Sebastian Bach für Violine und Orgel wird auch ein Auszug aus den berührenden Kreuzandachten für Orgel von Franz Liszt zu hören sein.

Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann werden ein meditatives Trio-werk mit dem Titel Anhalten und

Andacht sowie ein Passionshoralbezogenes Werk angeboten.

Das Trio spielt in der Besetzung Oksana Shnit, Orgel und Schlaginstrumente; Benjamin Nachbar, Violine sowie Günther Wiesemann, Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.



Farbe kommt in dein Leben

Herzliche Einladung zu einem „Stufen des Lebens“-Kurs in unserer Gemeinde!

Farben beleben, beschwingen, geben Konturen. Die Natur spart nicht mit einer riesigen Farbenfülle. Solch ein buntes Leben wünschen wir uns. Oft ist es aber eher blass und farblos und ein Tag gleicht dem anderen.

An manchen Tagen erscheint alles grau. Und wir sehnen uns dann danach, dass (wieder) mehr Farbe ins Leben kommt.

Vier neutestamentliche Geschichten zeigen auf, wie durch überraschende Begegnungen zwischen Menschen und mit Jesus neues Licht ins Leben fällt, neue Farben durchbrechen und das Leben bunter wird.

„Stufen des Lebens“ ist ein Glaubenskurs für Erwachsene, der ermutigen möchte, Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen.

Wir wollen entdecken, wie biblische Texte für unsere Lebensstufen Bedeutung gewinnen und im Alltag Hilfe und Wegweisung geben können. Bodenbilder helfen uns dabei, über eigene Lebenssituationen sowie Erlebnisse nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Kurs findet an folgenden Abenden jeweils mittwochs, den 10., 17., 24. April und 8. Mai, um 19 Uhr statt.

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde Rosbach

Ort: Backstube Rosbach
Kirchplatz 6

Karin Vogel, Manuela Hankwitz, Silke Krüger-Biesenkamp & Gerlinde Braun

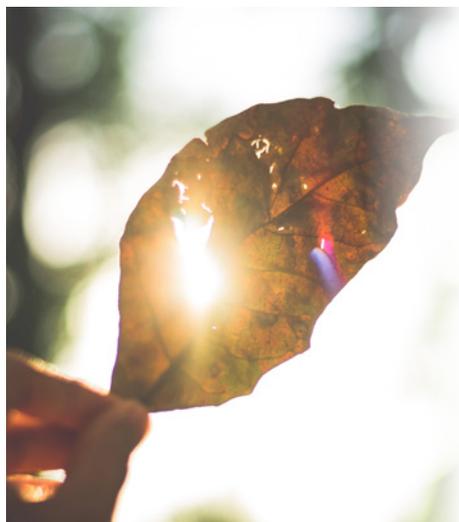


Save the date



Puppenbühne Barberella

Montag, **11. März** 2024 wird die Puppenbühne Barberella aus Neitersen um 16 Uhr im Gemeindehaus Rosbach Jung und Alt mit einer Aufführung erfreuen.



Lichtblicke-Gottesdienste

Sonntag, **28. April** 2024

Sonntag, **09. Juni** 2024

Sonntag, **22. September** 2024
mit den **StormCorner Voices**

Sonntag, **17. November** 2024

jeweils im 11 Uhr in der Auferstehungskirche Öttershagen; ab 10 Uhr gibt es bereits **Frühstück**.

Herzliche Einladung

Herzliche Einladung zu den Jubiläumskonfirmationen:

Silberkonfirmation

Jahrgang 1999

am 16. Juni 2024

Goldkonfirmation

Jahrgang 1974

am 22. September 2024

Jubelkonfirmationen

*Jahrgänge 1964 | 1959
1954 | 1949*

am 27. Oktober 2024



Taizé-Andacht

24. Mai 2024 um 20 Uhr | Salvatorkirche Rosbach

Die Kantorei Rosbach gestaltet die Taizé-Andacht wieder als Musikprojekt.

Weitere Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen an den vier vorbereitenden Proben teilzunehmen.

Die erste Probe findet am **30. April** um 20 Uhr im Gemeindehaus in Rosbach statt.

Die Kantorei freut sich auf möglichst viele neue Sängerinnen und Sänger.



Freizeiten 2024

Anmeldungen und weitere Informationen auf unserer Homepage oder bei den Ansprechpartnern.

Jugendfreizeit

21.7. – 03.8.2024



Bock auf neue Freunde, coole Spiele, Gemeinschaft, Basteln, Singen und Geschichten von Gott? Dann komm mit zur

Kinderfreizeit

07. – 13.07.2024

Kinderbibeltage

16. – 20.10.2024

Infos bei: Gerlinde Braun,
gerlinde.braun@ekir.de

Cooler Gruppen für cooler Kids:
Infos bei Gerlinde Braun

Jugendkreise und Teentreffs:
Infos bei Dietrich Dyck

Kontaktdaten und weitere Infos hinten im Gemeindebrief oder auf unserer Homepage unter www.kirche-rosbach.de

Männerfreizeit 2024

Ab ins
**VOGT
LAND**

*Vom 29.5. bis 2.6. unterwegs
zwischen Thüringen, Sachsen
und Bayern*

Los geht's am Morgen des 29. Mai mit dem Zug nach Neuenmarkt in der Nähe von Bayreuth. Dort werden wir das Deutsche Dampflokomotivmuseum besuchen. Am nächsten Tag werden wir auf dem Fränkischen Gebirgsweg durch das Fichtelgebirge wandern und u.a. die großartige Aussicht von der Kösseine (939m) genießen sowie der Luisenburg (Felsenlabyrinth) einen Besuch abstatten. Weiter geht es auf dem Wanderweg der Deutschen Einheit entlang der Saale ins Vogtland an die ehemalige innerdeutsche Grenze. In dem Dorf Mödlareuth („Klein-Berlin“) verlief die Grenze mitten durch den Ort. Wir werden dort an einer Führung durch das Deutsch-Deutsche Museum, zu dem

ein Freibereich mit einem Originalstück der Mauer und einer nachgebauten Sperranlage gehört, teilnehmen. Zum Abschluss werden wir auf dem abwechslungsreichen Vogtland Panorama Weg dem Flusslauf der Weißen Elster sowohl im Tal, als auch auf der Höhe, folgen. Über naturbelassene Wege werden wir das Wahrzeichen des Vogtlandes, die Göltzschtalbrücke, welche die größte Ziegelstein-Brücke der Welt ist, erreichen.

Festes Schuhwerk und etwas Kondition sind Voraussetzung für die Teilnahme. Alle weiteren Infos im Flyer und auf der Homepage. Wir freuen uns auf die Tage mit euch!

Oliver Cremer & Bernd Hankwitz



Gottesdienstplan März

01. – 03. März

03.03.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Braun
03.03.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Neue Liturgie	Braun
03.03.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Cre

04. – 10. März

10.03.24	So.	10:00 Uhr	Rosbach	Einführung des Presbyteriums, Kantorei	Cre/ Dyck
10.03.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Einführung des Presbyteriums	Bö

11. – 17. März

17.03.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Halscheider Chor	Klein
17.03.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
17.03.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

18. – 24. März

24.03.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie, Konfi-Godi, Abendmahl	Cre/ Dyck
24.03.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
24.03.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie, Konfi-Godi, Abendmahl	Cre/ Dyck
24.03.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

25. – 31. März

28.03.24	Do.	15:30 Uhr	Rosbach	Backstube, Abendmahl	Cre
28.03.24	Do.	19:00 Uhr	Leuscheid		Bö
29.03.24	Fr.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
29.03.24	Fr.	10:00 Uhr	Rosbach	Abendmahl, Kantorei	Cre
29.03.24	Fr.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
29.03.24	Fr.	15:00 Uhr	Geilhausen	Abendmahl	Cre
31.03.24	So.	06:00 Uhr	Rosbach	Osternacht, Abendmahl	Cre
31.03.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Bö
31.03.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Dyck
31.03.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Abendmahl	Dyck
31.03.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

Gottesdienstplan April

01. – 07. April

01.04.24	Mo.	11:00 Uhr	Leuscheid	Gemeindefrühstück (10 Uhr)	Bö/Br
07.04.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Verabschiedung und Einführung von Mitarbeiterinnen	Cre
07.04.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

08. – 14. April

14.04.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Br
14.04.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Ab
14.04.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Br
14.04.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Punkt 11	Bö

15. – 21. April

21.04.24	So.	10:00 Uhr	Rosbach	Konfirmation, StormCorner Voices	Cre
21.04.24	So.	10:00 Uhr	Dattenfeld	Konfirmation, Kantorei	Dyck
21.04.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid	Abendmahl	Klein

22. – 30. April

28.04.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Bö
28.04.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	LICHTBLICKE, 10 Uhr Frühstück, keine Anmeldung erforderlich	Dyck
28.04.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö

Lobpreiszeit

12. Mai 18 Uhr

Gemeindehaus Rosbach

www.kirche-rosbach.de



Gottesdienstplan Mai

01. – 05. Mai

05.05.24	So.	10:00 Uhr	Rosbach	Missionsfest, Neue Liturgie	Dyck
----------	-----	-----------	---------	-----------------------------	------

06. – 12. Mai

09.05.24	Do.	11:00 Uhr	Leuscheid	Himmelfahrt, Open-Air	Bö/Cre
----------	-----	-----------	-----------	-----------------------	--------

12.05.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Dyck
----------	-----	-----------	---------	-----------	------

12.05.24	So.	11:00 Uhr	Schladern	Abendmahl	Dyck
----------	-----	-----------	-----------	-----------	------

12.05.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
----------	-----	-----------	-----------	--	----

13. – 19. Mai

19.05.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach	Pfingstsonntag, Neue Liturgie	Br
----------	-----	-----------	---------	-------------------------------	----

19.05.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld		Bö
----------	-----	-----------	------------	--	----

19.05.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Br
----------	-----	-----------	-------------	---------------	----

19.05.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Bö
----------	-----	-----------	-----------	--	----

20. – 31. Mai

20.05.24	Mo.	11:00 Uhr	Leuscheid	Pfingstmontag Am Heilbrunnen	Bö
----------	-----	-----------	-----------	---------------------------------	----

26.05.24	So.	09:30 Uhr	Rosbach		Cre
----------	-----	-----------	---------	--	-----

26.05.24	So.	09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Ab
----------	-----	-----------	------------	-----------	----

26.05.24	So.	11:00 Uhr	Öttershagen	Abendmahl	Ab
----------	-----	-----------	-------------	-----------	----

26.05.24	So.	11:00 Uhr	Leuscheid		Cre
----------	-----	-----------	-----------	--	-----



Gemeinsam Beten

jeden vierten Mittwoch im Monat
20 Uhr | Backstube, Kirchplatz 6, Rosbach

Was sagt die Bibel?

Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

Jesaja 6,8

Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

Matth. 24,44

Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.

2. Tim. 4,2

Heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

1. Petrus 3,15

Kinderkreise

Krabbelgruppe	Mi. 09:30 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Eltern-Kind-Kreis	Do. 09:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen

Jungschar

Rosbach, ab 6 Jahren	Fr. 15:00 Uhr	Backstube
Mädchenjungschar ab 11 Jahren	Mi. 18:00 Uhr (14-tägig)	Backstube
Öttershagen	Di. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum

Jugendtreff

Dattenfeld	Di. 18:30 Uhr	Gemeindezentrum
Kreis junger Erwachsener	Sa. 19:30 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Backstube Rosbach	Fr. 18:30 Uhr	Backstubenkeller

BACKSTUBE

Glaube | Action | Gemeinschaft
– das alles ist Backstube. Der
wöchentliche (Kult-)Jugendtreff für
Teens ab 14 Jahren.

Immer freitags
ab 18:30 Uhr

In der Backstube in Rosbach.
Kirchplatz 6. (neben der Ev. Kirche)



BS

FAITH · FUN · FRIENDS

Infos & Kontakt

Dietrich Dyck
02292-681397
dietrich.dyck@ekir.de



Termine für Gruppen und Kreise

Chöre

Kantorei Rosbach	Di. 19:30 Uhr ab April: 20 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Stormcorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:30 Uhr	Johanneskirche Dattenfeld ab April: Salvatorkirche Rosbach

Gottesdienste in den Altenheimen

		März	April	Mai
CBT-Wohnhaus St. Josef, Dattenfeld	Fr. 10:30 Uhr	22.03.	26.04.	31.05.
Bonifatius Altenheim Hurst, Hohe Str. 101	Fr. 10:00 Uhr	22.03.	26.04.	17.05.

Mitarbeiterkreis

Bezirk 1, GZ Dattenfeld	Do. 19:00 Uhr	14.03.	11.04.	16.05.
-------------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauenhilfe

Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	13.03.	17.04.	15.05.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	22.03.	26.04.	31.05.

Frauenkreis Rosbach

Gemeindehaus Rosbach	Mi. 15:00 Uhr	13.03.	10.04.	08.05.
----------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauengesprächskreis

Cappuccino für die Seele, GZ Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	12.03.	09.04.	07.05.
--	---------------	--------	--------	--------

Männerkreis

Backstube	Fr. 15:00 Uhr	01.03.	05.04.	03.05.
-----------	---------------	--------	--------	--------

Handarbeitskreis

Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr	25.03.	29.04.	27.05.
--------------------	---------------	--------	--------	--------

Seniorentreff

Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr	14., 28.03.	11., 25.04.	23.05.
--------------------	---------------	-------------	-------------	--------

Bereit für den Ruhestand?

In der Bibel lesen wir vom „Bereit sein“. Jesus fordert uns auf, bereit zu sein für sein Kommen, für Gottes neue Welt. Verbunden damit ist die Aufforderung, jederzeit fertig zum Aufbruch zu sein, sich von nichts und niemanden beeindrucken lassen, nicht mutlos zu werden, nicht enttäuscht und nicht deprimiert und selbstverständlich auch nicht übermütig.

Ich möchte nicht unangemessen erscheinen, aber irgendwie beziehe ich das Motto unseres Gemeindebriefes, seit ich es kenne, auf mich und zwar ganz persönlich. Ich habe nicht viele Möglichkeiten, jetzt ist der Zeitpunkt da, zu dem ich bereit sein muss: Bereit für einen neuen Lebensabschnitt. Ende Februar gehe ich nach fast 25 Jahren in den – wie mir viele sagen – „wohlverdienten“ Ruhestand. Ist das so? Jetzt heißt es, die Weichen neu zu stellen, die Tage neu einzuteilen und vor allem loszulassen von vielen Dingen, Routinen, die einem inzwischen in Leib und Seele übergegangen sind, die irgendwie zu einem selbst geworden sind. Aber auch all die Vielfältigkeit und die Besonderheiten. Zweifels- ohne, ich werde das alles vermissen, die vielen persönlichen Kontakte im Gemeindebüro, die vertraulichen Gespräche und und und. Bereit sein für etwas Neues: Endlich mal den Haushalt auf Vordermann bringen, endlich mal den Garten genießen und endlich mal ohne Terminkalender Zeit mit



meinen Lieblingsmenschen verbringen, endlich mal wieder Bücher lesen und spontan zu meinen Lieblingsleuchttürmen fahren. Hört sich gut an. Es war ein bisschen holprig, aber ja, ich bin bereit, denn ich weiß, dass mein himmlischer Vater mich auch weiter begleiten und mir Wege und Möglichkeiten zeigen wird – ich muss nur hinschauen.

Ich sage herzlich **DANKE**, dass ich in dieser Gemeinde eine Heimat gefunden habe und danke allen, die daran beteiligt waren und freue mich, wenn wir uns sehen, im Gottesdienst (meinen Prädikantendienst werde ich weiter ausüben), bei Cappuccino für die Seele, im Presbyterium und bei allen anderen Dingen, bei denen ich in Zukunft ehrenamtlich mithelfen werden. Wenn ich das so lese: Wie war das mit dem Ruhestand?

Bleiben Sie behütet.

Birgit Amelsberg

Personal im Fokus

Alles hat so seine Zeit. Musste sich das Presbyterium in der Vergangenheit sehr viel mit Gebäuden und Finanzen beschäftigen, so lag der Fokus der Beratungen in den letzten Monaten beim Personal.

Es galt, viele Gespräche zu führen und Entscheidungen zu fällen – aber nun ist es soweit.

So verabschieden wir uns von unseren beiden Verwaltungsangestellten Dagmar Nosbach und Birgit Amelsberg.

Dafür begrüßen wir neu im Team als Hausmeisterin im Gemeindehaus Rosbach Jamila Kouto und im Gemeindebüro werden sich Anna-Lena Theiß-Glomp und Barbara Zierden um die vielfältigen Belange unserer Kirchengemeinde kümmern.



Außerdem unterstützt Anna Sudermann die langjährigen Mitarbeitenden Gerlinde Braun und Dietrich Dyck in der Kinder- und Jugendarbeit. Beide haben dadurch mehr Zeit für pastoralen Aufgaben.

Im Gottesdienst am 07. April 2024 um 09:30 Uhr in Rosbach werden die Kolleginnen verabschiedet bzw. die neuen Mitarbeiterinnen eingeführt.

Wir wünschen allen alles Gute und Gottes reichen Segen.

für das Presbyterium Birgit Amelsberg

Pfarrvermögen

Bisher sind die Einnahmen aus Erbbauzinsen in unseren Kirchenkreis geflossen um davon die Pfarrstellen aller Gemeinden zu finanzieren. Die Grundstücke gehörten zum so genannten „Pfarrvermögen“. Die Kirchengemeinde Rosbach hat Ende des vergangenen Jahres die Möglichkeit wahrgenommen, die Erbbaugrundstücke in „Kirchenvermögen“ umzuwidmen. Aufgrund dieser Umwidmung



stehen unserer Kirchengemeinde die Einnahmen aus der Erbpacht direkt für unsere Gemeindegemeinschaft zur Verfügung.

Frank Dannenberg und Oliver Cremer

Pfingsten

Liebe Kinder,

die Ausgabe unseres Gemeindebriefes fällt in die Pfingstzeit, in der ihr ja auch ein paar Ferientage habt. Gerne möchte ich euch die Pfingstgeschichte erzählen, denn viele wissen gar nicht so genau, was an Pfingsten geschah. Denn eigentlich ist Pfingsten ein großes Fest, nämlich der Geburtstag der Kirche.

Die Freunde von Jesus saßen traurig beisammen, denn sie vermissten Jesus sehr. Ihr erinnert euch? Nach Ostern war er im Himmel bei seinem Vater. Plötzlich hörten sie ein Lachen und fröhliches Stimmengewirr von draußen. Es war das jüdische Erntefest und viele Menschen waren von weit her gekommen. Dann kam ein Sturm auf und leuchtende Flammen erschienen. Trotz ihrer Trauer waren die Freunde bereit, sich darauf einzu-

lassen, denn in all dem was geschah, steckte der Geist Gottes, der ihnen gute Ideen, Kraft und Mut schenkte. Und so sprangen sie auf, liefen nach draußen und erzählten den Menschen von Jesus. Sie wussten plötzlich: Das ist unsere neue Aufgabe und sie waren bereit, diese auszuführen. Das Besondere aber war, dass die Menschen die Geschichten in ihrer eigenen Sprache hörten. Petrus, einer der Freunde, erklärte das so: Durch Gottes Geist können wir in vielen Sprachen reden. Jeder soll doch wissen, dass Gott die Menschen liebt und dass der Tod nicht das Ende bedeutet, denn Jesus ist auferstanden. Petrus riet den Menschen außerdem, sich taufen zu lassen und mehr als 3.000 Männer und Frauen folgten seinem Rat. Danach saßen sie zusammen, aßen und beteten und hatte eine gute Gemeinschaft miteinander.

Vielleicht feiert auch ihr an Pfingsten ein wenig den Geburtstag der Kirche – ich wünsche euch eine gute Zeit, bleibt behütet.

Birgit Amelsberg

Quelle: nach einer Geschichte von
Carsten Sommer



Bereit, alles zu wagen

*Von Liebe und Widerstand –
André und Magda Trocmé*

Hanna Schott

Ein französisch-russisch-italienisches Paar, das sich in New York kennenlernt und nach Indien reisen will, um Gandhi zu treffen ... Schon diese Geschichte bietet genug Stoff für ein Buch. Doch es geht weiter, ganz anders, als das junge Paar es plant, und mit zunehmender Dramatik. Die beiden landen in der tiefsten französischen Provinz, André als Pfarrer, Magda als Lehrerin. Doch als deutsche Truppen Frankreich besetzen, eröffnen sich ihnen ungeahnte Möglichkeiten, gerade weil sie am Ende der Welt leben. Sie sind bereit, sich ungeachtet jeder Gefahren für den Nächsten einzusetzen. Wie aus einem unscheinbaren Luftkurort im Zentralmassiv ein zentraler Ort der französischen Résistance wurde und zwar der unbewaffneten, erzählt Hanna Schott in diesem spannenden Buch so lebendig, dass



die zeitliche Distanz zu verschwinden scheint. Eine Liebesgeschichte, ein zentrales Stück deutsch-französischer Geschichte und nicht zuletzt eine Geschichte von Mut und Zivilcourage, in der mehr als 3 000 Menschen, die meisten davon Kinder, vor dem sicheren Tod bewahrt wurden.

Herausgeber: Neufeld Verlag;
5. Edition (12. Juli 2021 | 20,- € | ISBN-10:
3862560171 | ISBN-13: 978-3862560172



Bereit zum Risiko

Magda Trocmé wurde am 02. November 1901 als Magda Elisa Larissa Grilli di Cortona in Florenz geboren und wuchs hauptsächlich bei ihrer Großmutter auf, da ihre Mutter starb als sie gerade einmal vier Wochen alt war. Die Großmutter blieb ihr großes Vorbild, auch in Glaubensfragen. Wenige Jahre nach dem Tod von Magdas Mutter heiratete ihr Vater erneut und bekam mit seiner zweiten Frau drei weitere Töchter. Auf Wunsch der katholischen Stiefmutter besuchte Magda eine Klosterschule, wandte sich aber vom katholischen Glauben ab und trat zum Protestantismus über. Magda schloss ihr Studium an der Universität Florenz mit einem Diplom in Literatur und Französisch ab. 1925 erhielt sie ein Stipendium für ein Studium an der New York School of Social Work der Columbia University. In dieser Zeit lernte sie ihren künftigen Ehemann André Trocmé kennen, einen Studenten des Union Theological Seminary in the City of New York. Er war ein Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen und trat für Gewaltlosigkeit ein, weshalb er von einigen Vertretern der Reformierten Kirchen von Frankreich, der er angehörte, als Rebell angesehen wurde. Magda wollte weder protestantisch noch katholisch sein, weil sie glaubte, dass eine Mitgliedschaft in dieser oder jener Kirche nur vom Wesentlichen eines religiösen Lebens ablenke, das in der Liebe zu



den Mitmenschen bestehe. Die beiden heirateten 1926 im französischen Saint-Quentin und bekamen vier Kinder. Magda war bereit, ihrem Mann zu folgen und sie arbeiteten als Team in Ehe und Nächstenliebe zusammen. Das Bereitsein, ihrem Mann zu folgen, lies nicht nach als im 2. Weltkrieg im Juni 1940 Frankreich besetzt und das Vichy-Regime gebildet wurde. André Trocmé bat die Mitglieder seiner Gemeinde dringend, verfolgte Flüchtlinge aus dem „Volk der Bibel“ in Obhut zu nehmen. Dieses Handeln und die Großherzigkeit vieler Gemeindeglieder machte aus Le Chambon und den umliegenden Dörfern einen Zufluchtsort, der in ganz Frankreich einzigartig war und wo viele Juden – Kinder und ganze Familien – den Krieg überlebten. Manche von ihnen fanden dauerhaften Schutz in der bergigen Umgegend von Le Chambon; andere wurden vorübergehend aufgenommen, bis sie über die Grenze fliehen konnten, meist in die Schweiz. Trotz der Gefahr wurden Juden bei Bauern und Dorfbewohner, in öffentlichen

Einrichtungen und Kinderheimen untergebracht. Mit Hilfe der Einheimischen wurden manche Juden auf gefährlichen Märschen zur Schweizer Grenze gebracht. Die ganze Gemeinde tat sich zusammen, um ca. 5000 Juden zu retten, was man als Christenpflicht ansah. Dies war hauptsächlich der mitreißenden Führung und dem beeindruckendem Vorbild ihres Pastors und seiner Frau, André und Magda Trocmé zu verdanken. In einem unterschieden sich die Eheleute: André Trocmé war der Seelsorger, Magda Trocmé die praktisch Handelnde. Sie betreute die Flüchtlinge und organisierte Unterkünfte, Medikamente, Kleidung, Lebensmittel, Geld und auch falsche Papiere, unterrichtete Italienisch und nahm Internatsschüler auf. Auch nach dem Krieg und dem Tod ihres Mannes 1971 setzte sich Magda für die Internationale Versöhnungsbewegung und den Weltfrieden ein. Sie starb am 10. Oktober 1996 in Poissy bei Paris.



Für ihre Kinder und Enkel formulierte Magda Trocmé in zwei Sätzen, was ihr wichtig war: „In uns verwurzelt fände sich nicht ein Ideal, eine Hoffnung, das Bedürfnis nach Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe, das wir alle in uns spüren, egal welcher Religion oder Kultur wir angehören, wenn es nicht irgendwo eine Quelle der Hoffnung, der Gerechtigkeit, der Wahrheit und der Liebe gäbe. Diese Quelle ist es, die ich ‚Gott‘ nenne.“

Birgit Amelsberg

Quelle: Wikipedia, Yad Vashem, internationale Holocaust Gedenkstätte



Missbrauch darf niemals sein

ForuM-Studie zum Thema Sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie: Evangelischer Kirchenkreis An der Agger ermutigt Betroffene, sich zu melden:

Es gab und gibt Grenzverletzungen und Missbrauch in unserer Kirche. Das hat die deutschlandweite ForuM-Studie zur „Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ gezeigt.

Wir sind dankbar, dass es diese sehr breite Studie gibt. Es ist die erste umfassende und wissenschaftlichen Standards genügende Studie zu diesem Thema. Sie wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Diakonie in Auftrag gegeben.

Wissenschaftler haben den Zeitraum von 1946 bis 2020 untersucht – nicht nur in Bezug auf Pfarrer und Pfarrerrinnen, sondern auch auf Angestellte und Ehrenamtliche als beschuldigte Personen. In den Blick genommen wurden minderjährige Betroffene. Für die Studie haben sich betroffene Personen als Interviewpartner zur Verfügung gestellt. Wir sind uns bewusst, dass es über die Ergebnisse hinaus eine hohe Dunkelziffer gibt.

Der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel sagte auf der Landessynode: „Junge Menschen, Schutzbefohlene, haben auch in unserer Kirche, vor

allem in Heimen, Gewalt erleiden müssen, die sie für ihr Leben gekennzeichnet haben. Diese Taten widersprechen allem, woran wir glauben.“

Wir sagen klar und deutlich: Missbrauch darf nicht sein, darüber darf nicht geschwiegen werden. Missbrauch widerspricht allem, woran wir als Christen glauben. Jeder einzelne Fall ist ein Fall zu viel. Wir tolerieren weder Gewalt noch sexualisierte Gewalt. Wir wollen nicht, dass Täter und auch Täterinnen Menschen in der Kirche, in der sie für ihre Seele Schutz suchen, missbrauchen. Der Schutz von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen hat für uns oberste Priorität.

In unserer Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) gelten Leitlinien zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und Missbrauch. Es gibt klare Verfahrenswege und Hilfen für Betroffene.

Wir tun präventiv alles, damit solche Taten bei uns nicht vorkommen.

Unser Schutzkonzept soll sicherstellen, dass vor allem Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen vor Grenzverletzungen, Übergriffen und Misshandlungen geschützt werden.

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende werden verpflichtend zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“ geschult. Das Schulungskonzept „hinschauen - helfen - handeln“ ist eine

Initiative der evangelischen Landeskirchen und der Diakonie.

Alle Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde und des Kirchenkreises An der Agger sind verpflichtet, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.

Das alles kann Grenzverletzungen nicht verhindern.

Anlaufstellen für Betroffene handeln streng vertraulich

Wir bitten: Wenn Sie von übergriffigem Verhalten bis hin zu sexualisierter Gewalt betroffen waren, egal, wie lange es her ist, oder wenn Sie unsicher sind, wie man in einer Situation reagieren sollte, melden Sie sich.

Der Gummersbacher Verein „nina+nico e.V.“, eine Beratungsstelle für sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, ist als unabhängige Vertrauensperson zuständig für unseren Kirchenkreis An der Agger hier im Oberbergischen und im Rhein-Sieg-Kreis.

Der Verein „Nina+nico“ ist für alle Fälle von sexualisierter Gewalt ansprechbar, auch in anderen Zusammenhängen wie Familie, Schule oder Sport.

nina-nico.de

vertrauensperson.kirchenkreis@nina-nico.de oder 02261 24792

Im Kirchenkreis An der Agger gibt es die anerkannte psychologische Fachberatungsstelle Haus für Alle in Waldbröl für Erziehungs-, Familien-,



Ehe- und Lebensfragen. Hier finden Sie geschulte Mitarbeiterinnen, denen Sie sich anvertrauen können unter Telefon 02291 40 68.

Im Notfall, wenn Sie einen Vorfall melden möchten oder Fragen haben, sind die Mitglieder des Kriseninterventionsteams des Kirchenkreises ansprechbar. Den Kontakt finden Sie im Internet auf der Homepage des Kirchenkreises An der Agger **www.ekagger.de** oder Sie sprechen uns an.

Sie können sich auch jederzeit an die Telefonseelsorge Oberberg wenden unter 0800 – 111 0 111. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören zu.

Für alle Fälle von Gewalt gibt es das Hilfetelefon HELP (Hilfe) unter 116 016 oder **www.hilfetelefon.de**

Uns ist wichtig: Kirche soll ein Ort des Vertrauens sein.

Die Studie findet sich ab dem 25. Januar auf der Internetseite des Forschungsverbunds „ForuM“ unter **www.forum-studie.de**



STOP

AKTIV GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Hilfe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wenn ...

- ... Du ein komisches Gefühl hast, weil Du etwas beobachtet hast, das sich nicht gehört.
- ... Du ein Geheimnis für Dich behalten sollst, das Dir Kopfzerbrechen bereitet.
- ... Dir etwas passiert, das nicht ok ist.

- ... jemand Ihre Grenzen überschreitet.
- ... Sie sich bedrängt fühlen.
- ... Sie übergriffiges Verhalten wahrgenommen oder erlebt haben.

Unterstützung und Hilfe bieten ...

Vertrauensperson
des Kirchenkreises An der Agger
nina + nico e.V. · 02261 24792
Beratungsstelle Haus für Alle · 02291 4068
Interventionsteam

oder ...

Ansprechstelle der Evangelischen Kirche
im Rheinland unter 0211 3610 312
und ansprechstelle@ekir.de



Evangelische Kirche
im Rheinland



Tafel Windeck

Träger:

Tafel für Herz und Seele



Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Landesverband der Tafeln
in Nordrhein-Westfalen e. V.

„Windeck Hilft!“ e.V.

*Nicht alle Menschen haben
ihr tägliches Brot!*

dienstags ab 8:00 Uhr
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in
Windeck-Rosbach

www.windeck-hilft.de

Kaufhaus für Alle:

Möbel, Hausrat, Klein elektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen

donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr

samstags 09:30 – 12:30 Uhr,

Maueler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.

Bei Fragen steht Ihnen
Uschi Nohl
(02292-7675) gerne
zur Verfügung.



Konto für Spenden und Zustiftungen:

VR Bank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE 90 3706 9520 6900 0620 18

BIC: GENODED1RST

Verwendungszweck: „Spende Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“

Redaktionsschluss für die Ausgabe 270: Juni – August '24 ist der 19. April 2024, Thema: Bleib stehen und...

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Alfred Rohm und Birgit Amelsberg. Anfragen bitte per Mail an: rosbach@ekir.de



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
Gemeindebüro Mo. und Fr.: 09:00 – 12:30 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Anna-Lena Theiß-Glomp & Barbara Zierden	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
Pfarrer Dr. Oliver Cremer Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
Pfarrerin Dorothea Böttcher <i>(montags dienstfrei)</i>	Moesstr. 8, 51570 W.-Leuscheid dorothea.boettcher@ekir.de	02292-4657
Diakon Dietrich Dyck im Gemeinsamen Pastoralen Amt <i>(montags dienstfrei)</i>	Zum Kuppenfeld 5, 51570 W.-Halscheid dietrich.dyck@ekir.de	02292-9560812
Gemeindemitarbeiterin Gerlinde Braun <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
Gemeindemitarbeiterin Anna Sudermann <i>(montags & dienstags dienstfrei)</i>	Heldenwiese 47, 57520 Steinebach anna.sudermann@ekir.de	0160 7010632
Kirchmeisterin Sonja Brühan <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
Kirchmeister Frank Dannenberg <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
Prädikantin Birgit Amelsberg	Dattenfelder Str. 2a, 51570 W.-Dreisel birgit.amelsberg@ekir.de	02292-2972
Gemeindehäuser Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-3948797
Diakoniestation Windeck Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 - 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02243-80945 (Fax) 02292-9298053
Ev. Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111
Gehörlosenseelsorge Pfrin. Dagmar Schwirschke	dagmar.schwirsch@ekir.de	0221-8905241



hoff nungs fest

Gott erleben
Jesus begegnen

11.– 15. MÄRZ 2024

19:30 Uhr • Einlass 19:00 Uhr
Kabelmetal Schladern

Schönecker Weg 5

Redner: Klaus Göttler